

Letzte Nachrichten.

Deutscher Reichstag.

Fortsetzung der Marokko-Debatte.

HTB. Berlin, 11. Nov. (Privattelegramm.) Am 120 eröffnet Präsident Schwerin-Löwig die Sitzung zur weiteren Beredung des Abkommens. Das Haus ist gut besucht. Am Ministertisch befinden sich die Staatssekretäre v. Kiderlen-Wächter, Delbrück und Listz. Das Wort ergreift als Redner der Sozialdemokrat

Abgeordneter Dr. Mannheim.

Er führt aus:

Die Rede des Reichstanzlers, in der er den deutsch-nationalen Demagogen die Maske vom Gesicht gerissen hat, ist eine verdienstvolle Tat. Das konservative Wahlsystem ist diese Woche getroffen worden. Das muß nicht mit dem Mannesmannsystem geschehen. Wir müssen mit großer Deutlichkeit feststellen, daß wir keine Lust haben, an Stelle der konservativen Herrschaft den Sozialismus zu setzen. Wir brauchen auch keinen Bolschewismus, der beschränkt ist durch den Familienrat. Das Verhältnis des Kronprinzen zeigt, daß es von einem Zufall abhängt, daß wir nicht statt eines Vertrages einen Krieg mit Frankreich haben. Wir müssen dafür sorgen, daß bis zur Thronbesteigung des Kronprinzen die Demokratisierung beendet ist. Meine Freunde teilen die Auffassung, daß schon nach heutigem Reichstag am meine Zustimmung zum Matrolovertrag gefragt werden muß, denn dieser Vertrag ist nur ein verschleierte Handelsvertrag. Bismarck war der Auffassung, daß alle internationalen Verträge dem Reichstag zur Genehmigung vorgelegen seien. Bei der Unfähigkeit unserer Diplomaten handelt es sich nicht um Personen, sondern das System ist zusammengebrochen. Die Friedenspolitik, für die ich der Reichstanzler in den letzten Tagen einträte, unterliegen wir. Der Reichstanzler hat aber keine Auffassung gegeben, warum der „Panthe“ nach Agadir entfernt wurde. Die Regierung muß Motive bekannt geben, damit sie nicht von der Öffentlichkeit im falschen Sinne ausgelegt werden. Nur eine Gruppe, die um Herrn v. Sodenbrand, ist es, die eine Vernehmung der Flotte will. Noch in keiner Zeit haben wir so viele Erfahrungen in der Kolonialpolitik erlebt. Es sprechen dann die Abgeordneten Graf Wiewilsinsky (Kole) und Hausmann (frei). Graf W.

Das deutschfreundliche England.

(Eine Verständigungsconferenz.)

HTB. Berlin, 11. Nov. (Privattelegramm.) In diplomatischen Kreisen verlautet, daß im Zusammenhang mit den jetzigen englischen Annäherungsversuchen das jetzige liberale englische Kabinett bereit sein will, Deutschland wichtige Zugeständnisse auf kolonialen Gebiet, besonders soweit die Abgrenzung des deutschen Bessiges in Südafrika in Frage kommt, zu machen. Es ist außerdem eine offizielle Einladung deutscher Reichstagsabgeordneter seitens des englischen Parlaments zu einem Besuch Englands sofort nach den Wahlen im Januar und im Anschluß daran eine deutsch-englische Konferenz hervorragender Parlamentarier und Journalisten zur Aufklärung gegenseitiger Mißverständnisse vorgesehen.

Aus derselben Quelle soll übrigens die „S. Z. a. M.“ die Nachricht erhalten haben, daß der Kaiser dem Reichstanzler am Donnerstagabend nach dem Diner im Neuen Palais darauf aufmerksam gemacht habe, er würde es unter allen Umständen verurteilen, wenn die deutsch-englischen Beziehungen infolge einer Verquickung von inneren politischen Wahlmännern wieder eine Verschlechterung erlitten sollten.

Blutbad in Hankung.

London, 11. Nov. Die kaiserlichen Truppen in Hankung haben, wenn man den heute vorliegenden Meldungen englischer Korrespondenten glauben darf, ein Blutbad angerichtet, das an die wildsten Tage des Taipingaufstandes erinnert. Zu Tausenden sind die Revolutionäre von den kaiserlichen Truppen niedergemetzelt worden. Die Soldaten liefen laut schreiend durch die Straßen der Stadt und erschossen jeden, den sie für einen Anhänger der Revolution hielten. Wer keinen Jopstrug, wurde erschossen. Zu Hunderten wurden die Hellenen die Hüften abgehauen und zu Hunderten wurden auf Bahnhöfen die aufgeschlagenen Kinder, Leichen amhergetragen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Preiserhöhung des Rheinisch-Westfälischen Zementsyndikats. Wie aus Bochum gemeldet wird, beschloss das Rheinisch-Westfälische Zementsyndikat, den Verkauf für 1912 zu einem um 50 Pfg. per Sack erhöhten Preise aufzunehmen. Weiter wird gemeldet: Die Verhandlungen des Syndikats erlauben die abermalige Ablehnung des Antrages auf vorzeitige Formel der Syndikats per 30. Dezember 1912. Dagegen wurde Zeitpunkt der Kündigung des Syndikatsvertrages zum genannten Zeitpunkt von 5 Werken ausgesprochen. Hiergegen ist als angeblich unzulässig wiederum Protest eingelegt worden.

Die Norddeutsche Zuckerraffinerie beabsichtigt eine durchgreifende Sanierung durch starke Kapitalherabsetzung und Aufhebung der Tilgung für die Obligationen.

Aktienbrauerei Reiswitz in Dresden. Der Aufsichtsrat schlägt vor, eine Dividende von 9 (6) Proz. auf die Aktien und 25 Mk. (wie i. V.) auf jeden Genussschein zu verteilen.

Garnpreiserhöhung. Der Verein elassischer Baumwollspinner ermäßigt die Preise für Garne aus Makabombawolle um 4 Pfg. per Kilo.

Der Vorstand der Vereinsbrauerei Artern wird dem Aufsichtsrat wieder 6 Proz. vorschlagen.

Akt.-Ges. Norddeutsche Stenografen in Grohn bei Bremen. Das Unternehmen beabsichtigt, sein Kapital um 325 000 Mk. auf 1 625 000 Mk. zu erhöhen. Die Verstärkung der Betriebsmittel soll dazu dienen, den Betrieb zu erweitern, da die Nachfrage nach den Produkten der Gesellschaft sehr reg ist. Ueber die Kapitalerhöhung wird eine auf den 12. Dezember einzuberufende Generalversammlung Beschluss zu fassen haben, der vornehmlich die Ausgabe der neuen Aktien im Verhältnis von vier alten Aktien zu einer neuen Aktie zum Kurse von 265 Proz. vorgeschlagen werden wird. Bei der vorangegangenen Kapitalerhöhung (300 000 Mk.) wurden die Aktien den Aktionären zum Kurse von 260 Proz. angeboten.

Giesches Erben in Breslau planen die Errichtung einer Superphosphatfabrik entweder in Berlin, Stettin, Frankfurt a. O. oder in Oberschlesien. Neuerdings eingeleitete Verhandlungen wegen Ankaufs eines Fabrikterrains in Berlin sind dem Abschluss nahe.

Koburger Bierbrauerei Akt.-Ges., Koburg. Die Dividende für 1910/11 wird wieder mit 20 Proz. in Vorschlag gebracht.

Vereinigte Berliner Kohlenhändler Akt.-Ges. Die Gesellschaft, an der bekanntlich der rheinische Grossindustrielle Hugo Stinnes stark interessiert ist, veröffentlicht ihren Rechnungsabschluss per 31. März 1911. Das Aktienkapital beträgt 1 200 000 Mark. Es wurde ein Bruttogewinn von 433 246 Mk. erzielt, von dem für Generalunkosten 354 103 Mk. und für Abschreibungen 49 142 Mk. verwendet wurden.

Aktienbrauerei Allstedt. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der am 6. Dezember d. J. stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 8 (7) Proz. auf die Aktien betragende Aktienkapital vorzuschlagen. Ausserdem sollen dem Erneuerungsfonds 10 000 Mark überwiesen werden. Zu Abschreibungen werden 40 549,40 (38 090,40) Mk. verwendet.

Mechanische Weberer Sorau vorm. F. Martin & Co. in Sorau. Der Aufsichtsrat beschloss, 6 Proz. Dividende (i. V. 7 Proz.) vorzuschlagen. Ueber die Geschäftslage schreibt die Verwaltung: „Der Betrieb hat im verlossenen Geschäftsjahre erst allmählich in der Neuanlage aufgenommen werden können; bei voller Beschäftigung der jetzt betriebsfähigen Einrichtungen ist eine beträchtliche Zunahme des Umsatzes zu erwarten.“

Kalkter Werkzeugmaschinenfabrik Breuer, Schumacher & Comp. Die Generalversammlung setzte die sofort zahlbare Dividende auf 8 Proz. fest. Die Verwaltung glaubt angesichts der guten Beschäftigung des internen und ausländischen Geschäftsjahres wieder ein gutes Ertragsjahr erwarten zu können.

Rheinische Automobil-Gesellschaft Akt.-Ges. in Mannheim. Wie die Verwaltung mittelt, liegen für das am 30. September abgelaufene Geschäftsjahr sehr günstige Abschlussziffern vor. In der demnächst stattfindenden Aufsichtsratsitzung wird eine Dividende von 12 (i. V. 10) Proz. in Vorschlag gebracht werden.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Eisenbahn des Braunkohlenbezirks Erfurt, Halle a. S. und Magdeburg und den anschließenden Privatbahnen sind am 10. Nov. zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Nussprempfen und Braunkohlensägen gestellt - (nicht gestellt) 11 Wagen zu je 10 Ladungswicht, davon entfallen auf die Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S. der Lauter- und Zschepkau-Einstarwalder Bahn 3766 Wagen (nicht gestellt 1145).

Waren und Produkte.

Zucker. Magdeburg, 11. Nov. Korrekturen 88%, ohne Fass 17,10-17,50. Neanprodukte 75%, ohne Sack 14,00 14,50. Stevig. Brodraindaffel 1 ohne Fass 28,00, 28,50. Gemahlene. Haindaffel 28,00. Haindaffel mit Sack 27,50-28,00. Gem. Melis mit Sack 27,50-27,50. Still. Rohzucker I. Produkt. vana. frei an Bord Hamburg per November 16,85 G., 16,12 1/2 G., Mal. „ 17,10 G., 17,12 1/2 G., Dez. 19,70 G., 19,30 G., August. „ 17,15 G., 17,22 1/2 G., Januar 16,25 G., 16,25 1/2 G., September 15,45 G., 15,50 G., Februar 16,30 G., 17,00 G., Okt.-Dez. 12,30 G., 12,35 G., Jan.-März 16,90 G., 14,00 G., Tendenz stetig. März 14,97 1/2 G., 14,00 G.

Hamburg, 11. Nov. (Vorm.-Bericht.) Eiben-Hohzucker I. Produkt Basis 88%, Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Novbr. 16,50, per Dez. 16,85, per Januar März 16,55, per Mai 17,02 1/2, per Aug. 17,10, per Dezember 12,25. Kaffee. Hamburg, 11. Nov. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per Dez. 89 1/2 G., per März 89 1/2 G., per Mai 88 G., per Sept. 83 G. Stetig.

Metalle. Glasgow, 10. Nov. (Schluss.) Rohzelen stetig, Middlebrook warrans 40/10.

Wasserstand der Saale.

Trotha, 10. Nov. abends 112 m. 11. Nov. morgens 114 m. Flusssinnlicht auf der Saale. Halle a. S. 11. Nov. Mittelwert von der Roederer der Saale-Schiffbr. G. B. H. Halle a. S.). Ankommen Kaiserin Augusta Victoria 4. Nov. 10 Uhr 30 Min. morgens von New York nach Hamburg. Moltke 5. Nov. 4 Uhr morgens Gibraltar pass. Pallanza 3. Nov. 5 Uhr nachm. in New York. — Westindien, Mexiko, Südamerika: Corcovado 4. Nov. 7 Uhr abends von Corona. Granada 5. Nov. 10 Uhr 40 Min. abends Lizard pass. Habsburg 4. Nov. 1 Uhr nachm. von Funchal. König Friedrich August 4. Nov. 4 Uhr nachm. von Rio de Janeiro. König Wilhelm II. 5. Nov. 4 Uhr nachm. in Lissabon. Kronprinzessin Cecilie 5. Nov. 7 Uhr 45 Min. morgens in Hamburg. La Plata 4. Nov. von Tampico. Nassovia 4. Nov. nachm. von Santos über Rio de Janeiro und Barbados nach New York. Navarra 5. Nov. 7 Uhr morgens in Montevideo. Navarra 4. Nov. nachm. in Bahia Blanca. Odenwald 3. Nov. in Colon. Rhætia 5. Nov. 7 Uhr morgens von Oporto. Rugia 5. Nov. 7 Uhr morgens in Para. Salamanca 5. Nov. 2 Uhr morgens Dungeness passiert. Schaumburg 5. Nov. 2 Uhr 15 Min. morgens Cuxhaven passiert.

Schiffsnachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie. (Bureau in Halle: Georg Schultze, Bernburgerstr. 32.) Nordamerika: Bethania 4. Nov. 8 Uhr 15 Min. morgens in Baltimore. Bosnia 5. Nov. 7 Uhr 15 Min. morgens Cuxhaven pass. Calabaria 4. Nov. 3 Uhr nachm. in Galesion. Kaiserin Augusta Victoria 4. Nov. 10 Uhr 30 Min. morgens von New York nach Hamburg. Moltke 5. Nov. 4 Uhr morgens Gibraltar pass. Pallanza 3. Nov. 5 Uhr nachm. in New York. — Westindien, Mexiko, Südamerika: Corcovado 4. Nov. 7 Uhr abends von Corona. Granada 5. Nov. 10 Uhr 40 Min. abends Lizard pass. Habsburg 4. Nov. 1 Uhr nachm. von Funchal. König Friedrich August 4. Nov. 4 Uhr nachm. von Rio de Janeiro. König Wilhelm II. 5. Nov. 4 Uhr nachm. in Lissabon. Kronprinzessin Cecilie 5. Nov. 7 Uhr 45 Min. morgens in Hamburg. La Plata 4. Nov. von Tampico. Nassovia 4. Nov. nachm. von Santos über Rio de Janeiro und Barbados nach New York. Navarra 5. Nov. 7 Uhr morgens in Montevideo. Navarra 4. Nov. nachm. in Bahia Blanca. Odenwald 3. Nov. in Colon. Rhætia 5. Nov. 7 Uhr morgens von Oporto. Rugia 5. Nov. 7 Uhr morgens in Para. Salamanca 5. Nov. 2 Uhr morgens Dungeness passiert. Schaumburg 5. Nov. 2 Uhr 15 Min. morgens Cuxhaven passiert.

Norddeutsche Lloyd in Bremen. (Bureau in Halle: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststrasse.) Neueste Dampferbewegungen: Kronprinzessin Cecilie 7. Novbr. in New York. Chemnitz 7. Nov. in Baltimore. Neckar 7. Nov. in Baltimore. Hannover 7. Nov. in Havana. Erlangen 6. Nov. in Antwerpen. Belgien 7. Nov. in Genua. Lothringen 8. Nov. in Antwerpen. Prinz Ludwig 7. Nov. von Southampton. Kleist 7. Nov. von Port

Said. Princess Alice 7. Nov. von Shanghai. Kronprinz Wilhelm 7. Nov. von New York. Brandenburg 8. Nov. Esnaourne passiert. Scharnhorst 7. Nov. von Port Said. Gneisenau 6. Nov. von Gibraltar. Prinz Elft Friedrich 7. Nov. von Penang. Prinz Heinrich 8. Nov. in Alexandria.

Mittelddeutsche Privat-Bank, A.-G.

Filiale Halle a. S. Poststrasse 12. Telefon 1382, 1383, 1392. Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.

Kursbericht der Vereinigung Hallischer Bankfirmen.

Halle a. S., 11. November.

Table with columns: Dividende, Zins, Kursnotiz. Lists various bank and stock prices including Deutsche Fonds u. Stadtanleihe, Eisenbahn- und Kleinbahn-Anleihen, Bergwerks-Anleihen, and Anleihen industr. Gesellschaften.

Bank-Aktion.

Table listing bank shares: Halleische Bankvertrauens-Aktion, Spar- u. Vorschuss-Bank-Aktion, etc.

Bergwerks-Aktion.

Table listing mining shares: Dröster- u. Böttmannsdorf-Brk.-Akt., Vorkurs-Aktion, etc.

Industrie-Aktion.

Table listing industrial shares: Ammendorfer-Papierfabrik-Akt., Bornburger-Maschinenfab.-Akt., etc.

Die Börsenwoche.

Berlin, den 11. November 1911.

Es scheint, als ob an der Berliner Börse bereits wieder zu viel spekuliert wird. Den nahenden Ausführungen des Reichsbankpräsidenten Havenstein hinsichtlich zu grosser Kreditgewährung beim Börsengeschäft hat auch die Deutsche Bank in ihrem letzten Wochenbericht beipflichtet. Die Erfahrungen der letzten Zeit haben die Spekulation eine heilsame Lehre gegeben, und es lässt sich zurzeit eine gewisse Vorsicht der spekulativen Kreise nicht verkennen, eine Vorsicht, die sich vor allem in der Neigung kundigt, kleinere Gewinne so schnell wie möglich sicher zu stellen. Im allgemeinen verhält sich die Tages-Spekulation recht reserviert, und auch das Publikum, das noch immer die grossen Verluste des Sommers betrauert, bekundet wenig Unternehmungslust. Diese Reserve ist an und für sich ganz wünschenswert, weil auf diese Weise das Gut nicht auf einmal zu viel getan wird; denn bei dem Heissgehen nach Verdienste wäre eine Ueberstürzung nach oben immerhin recht wahrscheinlich.

Eine weitere Begründung findet die allgemeine Zurückhaltung an der Börse in den politischen Verhältnissen, die bei weitem noch nicht dazu angestanden sind, vertrauensvoll in die Zukunft zu blicken. Wenn auch uns endlich der Marokkoakt genommen ist und von den revolutionären Vorgängen in China eine befriedigende Neuordnung der Dinge erwartet werden kann, so bleibt doch der italienisch-türkische Krieg mit seinen möglichen Folgeerscheinungen bestehen. Kein Mensch vermag heute zu sagen, welches Ende das so leichtfertig begonnene und sich so bedenklich gestaltende italienische „Abenteuer“ nehmen wird. Selbst wenn dem ersten Willen der Grossmächte die Aufrechterhaltung des Friedens auf dem Balkan gelingen sollte, so dürften manche Phasen zweifacher Beunruhigung der Märkte kaum zu vermeiden sein.

Die Besserung der gesamten Marktlage dürfte ihre Entstehung wohl hauptsächlich dem Umstande verdanken, dass das flottante Material sich verringert hat und vielfach in „feste“ Hände übergegangen ist, so dass schon bei den geringfügigen Kaufordern ziemlich starke Kurssteigerungen eintraten. Diese Erscheinung ist auch an den übrigen Weltbörsen zu konstatieren, vor allem in Wallstreet. An der New Yorker Börse haben sich die Wogen der Erbitterung anlässlich der Anklage der Bundesregierung gegen den Stahltrust so wohl in dem Augenblicke gelähmt, als eine unverkürzte Quartalsdividende deklariert wurde. Und warum keine Dividendenmässigkeit, die doch allgemein erwartet worden war? Pierpont Morgan & Co., diese smarten Konjunktureure, hatten bekanntlich den zitternden Hausierer stets zu Panikkräusen abgenommen und hatten eine frisch-fröhliche Hausse vonnöten, die die letzten Tage gezeigt haben, auch pünktlich eingetroffen ist. Wohl selten vorher befand sich die New Yorker Börse so völlig in den Händen skrupelloser Faiseure wie gegenwärtig.

Als weiteres stimulierendes Moment kommt die andauernde Flüssigkeit des Geldes in Betracht, die vielleicht noch schärfer in die Erscheinung treten wird, wenn erst die fremden Gelder, wie bestimmt zu erwarten ist, wieder in grösseren Posten zu uns kommen. Bereits jetzt liegen Offerten aus dem Auslande vor, ein Beweis dafür, dass das Vertrauen zurückgekehrt ist. Der reichliche Geldstand wird wohl vielfach durch Kapitalerhöhungen und Emissionen Abbruch erfahren, aber bis dahin wird sicherlich ein Teil des Geldes auch anderweitige Verwendung finden.

Gute wirtschaftliche Symptome, wie die merkliche Besserung der amerikanischen Kupferstatistik, grössere Schienenbestellungen seitens der bedeutenden amerikanischen Eisenbahngesellschaften, die Steigerung der Roheisenproduktion Deutschlands auf eine Rekordziffer, die Belebung am so lange gedrückt gewesenen Minenmarkt trugen des weiteren zu einer hoffnungsvolleren Beurteilung der allgemeinen Wirtschaftslage bei. In der heimischen Eisenindustrie wird auf der ganzen Linie die Lage gekennzeichnet sowohl durch rege Kauftätigkeit als auch durch umfangreiche Abnahme. Auf dem Kohlenmarkt bleibt die dringende Nachfrage andauernd bestehen und erstreckt sich auf alle Kohlenarten. Der Versand hat das vorwichtige Ergebnis überschritten.

Auf den einzelnen Marktgebieten war die Tendenz ausgesprochen fest. Heimische Bankaktien litten allerdings vorübergehend unter dem so gleich demontierten Gerücht von der Einbringung eines Depositenbankgesetzes. Fremde Bankwerte trugten mehr oder weniger stark nach oben. Unter den festverzinslichen Werten hatten namentlich chinesische Anleihen stärker zu leiden, während für Balkanwerte ziemlich günstige Meinungen vorherrschten. Kanada-Aktien und die Aktien der Baltimorebahn wurden auf New Yorker Indikationen hin stärker im Kurse in die Höhe gesetzt. Die Aktien der Schantungbahn wurden in der Aufwärtsbewegung gehemmt auf die Erfolge der chinesischen Revolutionäre hin. Recht lebhaftes Geschäft entwickelte sich in Schiffahrtswerten. Von der Dampfschiffahrtsgesellschaft „Hansa“ erwartet man einen recht befriedigenden Abschluss. Die Aktien des Norddeutschen Lloyds überschritten nach längerer Zeit wieder den Parikurs.

Bergwerks- und Hüttenwerte profitierten fast gleichmässig von günstigen Situationsberichten. Am Marke der Elektrizitätsaktien erfreuten sich die leitenden Werte reger Nachfrage. Die Aktien der Schuckert-Werke und der Siemens & Halske Akt.-Ges. profitierten von Gerüchten über eine Kapitalserhöhung. Im übrigen kann kein Zweifel an der reichlichen Beschäftigung unserer Elektrizitätsindustrie und ihren guten Aussichten bestehen. Wilden Kursschwankungen waren einmal wieder Olivawerte, wie überhaupt Kolonialwerte, ausgesetzt.

Am Geldmarkt trat eine sichtlich Erleichterung ein; der Privatskont tendierte nach unten, täglich wurde hier bis zu 3 Proz. herab angeboten. — Am Devisenmarkt stellten sich Scheck London auf 20,47 Mk., Schick Paris auf 81,30 Mk., während sofortige Auszahlung St. Petersburg 216,42 Mk. bedang.

Der Kassa-Industriekienmarkt wies fast auf der ganzen Linie Kursrückgehungen auf. Die Beteiligung des Provinzial-

kums nahm hier täglich zu. Bevorzugt wurden Montanwerte, chemische Werte, die Aktien von Metall- und Maschinenfabriken sowie Terrainwerte.

Infolge der ungeklärten inoperativen Lage legte die Spekulation heute eine grosse Reserve an den Tag. Die Haltung war jedoch im allgemeinen ziemlich fest, da auch New Yorker höhere Notierungen vorlagen und die Düsseldorfer Börse Eisenpreiserhöhungen vornahm sowie der Geldstand ein leichter bleibt — tägliches Geld war mit 3 Proz. und darunter reichlich angeboten. Recht fest lagen besonders Diskont-Kommandantenteile, in denen Nochkäufe per Dezember zur Ausführung gekommen sein sollen. Auch Laurakantien zeichneten sich durch Festigkeit aus, da verläutelt, dass die Regierung die von Obersachsen angestrebte Eisenbahnarbeit bewilligt hätte. Daraufhin lagen auch später die übrigen ober-sächsischen Werte fester und die per Kasse gehandelten Aktien der Bismarckhütte konnten sogar eine Befestigung von 4 Proz. erfahren. Im weiteren Verlauf war das Geschäft still, jedoch behauptete sich die allgemeine feste Grundstimmung.

Falkenstein Gärtnerei 142,00. Hermann-Mühlen zu Posen 190,75. Kunstsanat Gross zu Leipzig 133,50.

Produktenbörsen.

An der Getreidebörse war heute die Tendenz eine mattere, da weitere Realisationen zur Ausführung kamen. Das Hauptinteresse hatte sich dem Rübölmarkt zugewandt, woselbst ein Rückgang von 3 Mk. per Dezember zu verzeichnen war.

Weizen: märkisch 200—204,00 per Dez. 202,50, per Mai 210,25. Roggen märkisch 180—190,00 per Dez. 181,60, per Mai 169,50. Hafer: reiner 185,00—204,00, mittel 194,00—197,00, gering 166,00 bis 190,00, per Dez. 175,50, neuer —, runder 176,00—180,00, per Dez. 165,50, per Mai 155,00. Rüböl: per Dez. 66,46, per Mai 63,50.

Leipziger Produktenbörsen.

(Eigener Drahtbericht). Lokopreise vom 11. November, mittags 1 Uhr.

(Die Preise verstehen sich in Mark pro Leipzig gegen bare Zahlung.) Weizen per 1000 kg netto, märkisch 193—197 baB, preuss. 206 baB, argentin. 236 246 baB, russischer 236—246 baB, Montiba 236—246 baB, Schwach.

Roggen per 1000 kg netto inlandisch, alter 130—135, neuer — bis —, Posener 135—138, russischer 130—134 baB, behauptet. Gerste per 1000 kg netto, Brangetre 209—221 baB, feinste 180 baB, Saalgetre 216—232 baB, Markt- und Futurer 122 bis 126 baB.

Hafer per 1000 kg netto inlandisch, alter 105—202 baB, neuer — baB, alt, 185—196 baB. U. d. Land Bau-Fer 6,50 oZB Schwach. Weizenmehl 01 27,50—28, Roggenmehl 01 21 26,50 baB.

Kulanten-Ausführung aller Börsenaufträge für das in- u. Ausland. Beste Informationen Abteilung für Kohlen- und Kalk-Kuxe

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipzig Str. 12.

Berliner Börse

Bank d. S. Lomb. u. Privatd. 4 1/2

Westfälische 99,50

Bayrische 99,50

Preuss. 99,50

Österr. 99,50

Poln. 99,50

Russ. 99,50

Span. 99,50

Portug. 99,50

Brasil. 99,50

Argentin. 99,50

Chil. 99,50

Peru. 99,50

Ind. 99,50

Japan. 99,50

China. 99,50

Ind. 99,50

Ind. 99,50

Ind. 99,50

Ind. 99,50

Ind. 99,50

Ind. 99,50

Ausländische Fonds.

Argentin. 99,50

Brasil. 99,50

Chil. 99,50

Ind. 99,50

Japan. 99,50

China. 99,50

Ind. 99,50

Schiffahrts-Aktien.

Hamb. Amer. Paket 137,90

Nord. Lloyd 103,40

Y. Eibe- u. S. 89,75

Westfälische 99,50

Bayrische 99,50

Preuss. 99,50

Österr. 99,50

Poln. 99,50

Russ. 99,50

Span. 99,50

Portug. 99,50

Brasil. 99,50

Argentin. 99,50

Chil. 99,50

Peru. 99,50

Ind. 99,50

Japan. 99,50

China. 99,50

Ind. 99,50

Ind. 99,50

Ind. 99,50

Ind. 99,50

Bankhaus.

Westfälische 99,50

Bayrische 99,50

Preuss. 99,50

Österr. 99,50

Poln. 99,50

Russ. 99,50

Span. 99,50

Portug. 99,50

Brasil. 99,50

Argentin. 99,50

Chil. 99,50

Peru. 99,50

Ind. 99,50

Japan. 99,50

China. 99,50

Ind. 99,50

Leipziger Produktenbörsen.

Leipziger Produktenbörsen

Schluss-Kurse.

Schluss-Kurse 11. November, nachm. 3 Uhr.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.

Als Promesse 2, gegenüber dem Stadttheater. Aktienkapital: 160 Millionen Mark — Reserven: 32 Millionen Mark. Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.

